



SVP Aarau
Postfach
5001 Aarau

Dr. Nicole Burger
Kreisschulrätin
+41 79 384 88 85
nicole.burger@posteo.ch

Kreisschulrat Aarau-Buchs

Postulat: Vorgänge am Bezirksschulhaus Zelgli Aarau

Antrag

Der Schulvorstand wird gebeten, die Vorgänge in einzelnen Klassen der Bezirksschule umfassend abzuklären, geeignete Massnahmen zu treffen, eigene Strafanzeigen zu prüfen und dem Kreisschulrat Bericht darüber zu erstatten.

Begründung

Am 24. Oktober 2022 erschien in der Aargauer Zeitung ein ganzseitiger Artikel, welcher "besorgniserregende Vorgänge" an der Bezirksschule Aarau thematisierte. Die Rede war von "Drogen-deals und Schutzgelderpressungen", ferner einem E-Zigaretten-Verleih für Primarschüler. Mit Bezug auf eine zweite Klasse der Zelgli-Bez sollen bereits entsprechende Strafverfahren bei der Jugendanwaltschaft laufen.

Solche Berichte irritieren und schockieren, sind aber wohl nur die Spitze des Eisbergs. Unterzeichnender Kreisschulrätin wurden weitere Vorfälle zugetragen, welche sich im letzten Schuljahr in der gleichen (damals noch ersten, heute zweiten) Klasse der Bez des Zelgli-Schulhauses zugetragen haben sollen. Die Berichte beschränken sich keineswegs auf die bereits bekannten angeblichen Schutzgelderpressungen (dabei soll es sich um "freiwillige" Geldzahlungen der Opfer gehandelt haben, um nicht weiter schikaniert zu werden), sondern weiten die Taten aus auf massives Mobbing, Tätlichkeiten und Körperverletzungen (letzteres ausgeführt etwa mit Zirkelspitzen). Auch sollen Teams-Accounts von Schülern gehackt und Velopneus zerstochen worden sein. Trotz mehrfacher Interventionen von Eltern der betroffenen Schülerinnen und Schülern sollen die beanstandeten Vorgänge vorerst weder durch die Lehrpersonen noch durch die Schulleitung ernst genommen worden sein. Mehrere Schülerinnen oder Schüler der betroffenen Klasse sollen um eine Versetzung in eine andere Klasse ersucht haben, was ihnen teilweise erst nach hartnäckigem Protest gewährt worden sein soll. Vereinzelt Angehörige dieser Klasse sahen sich wegen solcher Vorkommnisse offenbar über längere Zeit nicht mehr in der Lage, den Unterricht zu besuchen. Derweil sollen die Täter nach wie vor weitgehend unbehelligt von irgendwelchen Konsequenzen gemeinsam in ihrer angestammten Klasse sitzen.

Diese Vorgänge bedürfen einer sorgfältigen Abklärung. Der Kreisschule Aarau-Buchs obliegt eine umfassende Fürsorgepflicht gegenüber ihren Schülerinnen und Schülern. Treffen obige Berichte zu, so wurde diese Pflicht grob vernachlässigt. Im Gegenteil müsste sogar von einem ausgeprägten Täterschutz die Rede sein. Dabei soll es nicht darum gehen, die Verantwortlichen an den

Pranger zu stellen. Vielmehr ist zu gewährleisten, dass in künftigen Fällen adäquat und schnell reagiert wird. Dazu müssen allfällige Versäumnisse jedoch minutiös aufgearbeitet werden.

Mit vorliegendem Postulat beantragt die unterzeichnete Kreisschulrätin, den Schulvorstand einzuladen, diese Abklärungen zu tätigen und einen entsprechenden Bericht mit Empfehlungen für künftige Fälle zu verfassen. Ausserdem ist zu prüfen, ob die Kreisschule Aarau-Buchs ihrerseits Strafanzeige zu erstatten hat. Sollten tatsächlich Delikte im vermuteten Ausmass vorgefallen sein, dürfte dies ihre Pflicht sein, zumal den Opfern ein gewisses Schutzbedürfnis zuzusprechen ist. Soweit es an anderen Schulhäusern oder Klassen zu vergleichbaren Vorfällen und/oder Drogen- oder anderen Delikten gekommen ist, sind diese in den Bericht miteinzubeziehen.

Aarau, 26. Oktober 2022

Dr. Nicole Burger